

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Arnsberg setzt auf Kultur.“

**Dozenten- und Sponsorentreffen Kunstsommer Arnsberg 2013
am 28. August 2013 im Sauerland-Theater**

Der Kunstsommer und insbesondere das traditionelle Treffen von Dozenten, Künstlern, Sponsoren und Organisatoren bietet immer wieder eine gute Gelegenheit, die Rolle der Kultur in unserer Stadt zu überdenken, ihr mehr Bedeutung beizumessen, neue Ziele zu entwickeln, neue Partner zu gewinnen und den Dialog zwischen Wirtschaft und Kultur zu unterstützen.

„Kultur hat heute viele Aufgaben. Vor allem soll sie unsere Gesellschaft besser machen.“ (Südtirol-Broschüre). Oder anders formuliert: Kultur soll vor allem unseren immateriellen Wohlstand verbessern, erhöhen.

Ich hatte in den Ferien Gelegenheit, mir Kultur und Kulturförderung in zwei anderen Regionen anzuschauen. Dabei stieß ich auf eine kleine Broschüre: „Südtirol setzt auf Kultur.“ Die dort formulierten Aussagen gelten auch für uns. Deshalb zitiere ich aus der Broschüre, tausche lediglich Orte, Veranstaltungen und Anlässe aus und ergänze ein wenig aus der Sicht unserer Stadt.

„Wo ein gutes Kulturangebot besteht, kommt auch die Entwicklung einer Stadt in Schwung.“ schreiben die Südtiroler zu Recht.

- *„Kultur öffnet den Geist für Kreativität und neue Ideen, und dieser positive Kreislauf ruft wieder neue Ideen und verstärkte Kreativität hervor.“*
- *„Kultur lässt die Gesellschaft zusammenwachsen, fördert die Teilnahme der Bevölkerung und regt zur Auseinandersetzung an.“* Wichtig sind dabei die Begegnungen an realen Orten. Monika Willer hat dies am Montag auf der Kulturseite der „WESTFALENPOST“ noch einmal herausgearbeitet.
- *„Kultur belebt indirekt auch die Wirtschaft. Sie wirkt als ... Publikumsmagnet“* (Viele Touristen, die Arnsberg besuchen, sind Kulturtouristen) ... *„hebt das Innovationsniveau und schafft damit Arbeitsplätze.“*
- *„Kultur erzeugt (immateriellen) Wohlstand, denn sie weckt Gefühle und regt den Wissensdurst an, bietet Entwicklungschancen für die Jugend, fördert die Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, Institutionen und Unternehmen“* und Stadt.

Der Kunstsommer Arnsberg – wenn ich das richtig beobachtet und die entsprechenden Hinweise meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtig aufgenommen habe – ist jünger geworden. Ja, die Kultur in Arnsberg muss jünger werden.

Auch deshalb: Das Internet, in dem fast alle jungen Leute ein zweites Zuhause haben, macht Kultur. Aber wir brauchen auch Kultur, um das Internet zu machen und zu gestalten. Und indem Kultur jünger wird, wird sie zugleich nachhaltiger.

Kultur ist für uns – und damit darf ich sicherlich für uns alle hier heute Abend sprechen – Kultur ist für uns: Investition in die Zukunft.

Ich habe in den Ferien das neue Naturwissenschaftliche Museum in Trento besucht. Ich habe mir das neue Museum für zeitgenössische Kunst in Bozen angesehen. Ja, wir können von Südtirol und dem Trentino lernen. Wir können lernen, dass man wie dort stolz auf seine Kultur, auf seine neue Kultur, auf neue Architektur und neue Ausdrucksformen sein kann. Und dieser Stolz ist nicht nehmend, sondern gebend, Anerkennung gebend. Und dieser Stolz beflügelt weiter Bürger und Institutionen zu Neuem. Nach dem Motto: „Was bewegen wir jetzt zusammen?“

Die Südtiroler schreiben in ihrer Broschüre „*Südtirol setzt auf Kultur.*“ Unser Ziel. „*Vorteile für Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft, Image und natürlich für die Kultur.*“ Ich füge hinzu: Auch Vorteile fürs Fotografieren. Ich habe das Gefühl, dass noch in keinem Kunstsommer zuvor so viel fotografiert wurde wie in diesem Kunstsommer Arnsberg 2013.

Ich danke, dass Sie alle bei uns in Arnsberg an diesen Zielen aktiv mitwirken. Lassen Sie uns also gemeinsam weiter auf Kultur setzen, wie es die Südtiroler und die Trentiner tun.

Herzlichen Dank an unsere Dozenten, unsere Künstler, unsere Sponsoren und Unterstützer. Und herzlichen Dank an die Mitarbeiter unseres Kulturbüros. Ich nenne stellvertretend für alle Peter Kleine.

Großen Dank allen Akteuren, die auf Kultur setzen.